

Franckesche Stiftungen zu Halle

Bericht von Georg Petermann

Petermann, Georg

Berlin, 03.01.-06.08.1736

Juli 1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215510)

Es war gewis, im Hofe abillig, Amm, Amm.

Am 21^{ten}. Einige bedrängte Vögel in einem Obstande
sahen einen Christlichen Freund zu seiner ganz jungen
Verheirathung einen milden Vögel, wobei er der besten, Vögel
in Berlin 3 Vögel. zuhelfen liess.

Julius.

Am 7^{ten} dieses Monats im Knabe, der darauf ein groß Vögel
langen hatte, unter der Elector genommen. Jetzt sollte
sich ein Mangel zeigen, und

Am 8^{ten} brach man sich gekochte Vögel, so viel wie bedurft.

Am 10^{ten} Vögel, wie die Vögel in der Vögel auf, und für,
Am Samstag 2. gl. 9. R.

Am 13^{ten} sah man die Vögel an, und da wurde
und von einem Vögel aus Zügelung 5 Vögel. gewis.

Am 19^{ten} besuchte 3 an der Vögel liegende Kinder, das,
unter ein Vögel, eine Gärtnerei sehr trübsal und mühsam war,
bei der man vorher Zügelung im geringen nicht gesehen.
Da sie mit mir auf meine Frage, freundlich antwortete, so
zeigte ich Vater, wie das sie das Vögel selbst bewahrt in der
Garten gelassen, und darauf nicht mehr hinein kommen kön-
nen, auf den Vater geantwortet, und so sie wieder hinein ge-
bracht. Da ich aber, ob sie sich dem nicht fürchte, bei der
Vögel bewahrt Zügelung, Zügelung führt, sagte sie: man müsst sich
vor niemand als vor Gott fürchten. Da sprach sie der Vater
trauf: wo sie das gelernt hätte? antwortete sie: In der Vögel.
Ich sprach dem: ob sie nicht den Vögel wünscht: fürchte Gott,
und halte seine Gebote, u. s. w. Ecclesiast. 11. 13. R. Vögel.
aber

Aber nun paßst du andere schön, Dorothea, abkürzte sie
 wol, setzte sie auf, und hing an sie freundlich herauf; alle
 Uebigen der Frau Lieb hat, den züchtigsten es; es stieg aber
 nicht ungleich, doch, den es aufnimmt. Gebt. XII. 6. und du auf
 bald darauf: Dorothea, ich habe dich der Frau, und klopfe an p. of,
 sub. III. 20. Aufsteig, lachst, ich catechisando und applicando durch-
 ging; Darauf sie mit zum großen, freundschaftlichen. Das,
 auf hat sie gleich, ich sollte dich, singe, und bete mit ihr. Ich
 sprach sie zu dir: Wodurch dich sie will gesungen haben? B. Von
 der Zeit, da ich und von dem Kauf-Linde. Ich: Was abkürzte sie den
 von der Kauf-Linde und von dem Kauf-Linde? B. Es abkürzte sie
 dann nicht, was wirklich in der Pfille davon gemacht worden?
 So warst ja gesagt, daß der Lieb Gott mit mir und dem
 gemacht, und mir, hier seine Kinder angenommen. Da er
 nun nach ihrem Verlangen, gesagt, dankte sie dem lieben
 Gott dafür. In 14 Tagen abkürzte dieses Kind, solch ein
 Herz. Dorothea hat sie an ihre Eltern und Gesellschaften und an,
 das die herrliche Rede geben; davon mit abkürzte
 sie, sagt. Da im Aufsteig aus der Gemeinde, und dann
 auf alle Pfille-Kinder sie besuchte, und sie sie ab-
 rig still hielt, hing sie selbst an, und sagt: Wie abkürzte
 ich sie so umsonst? B. Was soll ich dir sagen?
 so gab sie zum Antwort: Es nicht ich nicht? Ringen und
 beten. Was soll ich dir sagen? Es, sagte sie, was Gott
 dankt, hat in. f. u. Dann redete sie zu dem Pfille-Kin-
 der, und bekannte ihre Trübsal bei der auferstehung des verstor-
 benen: hat, sie selbst es ihr gegeben, und ja auferstehung
 von.

Sagen. Doch sagte sie, zuerst: Ringet ihr mit euch nicht;
denn bald sollen wir die Orgel, die wir der Herr Jesu,
im Himmel singen. Da singen wir nach seiner Anweisung
das Lied: Was ist über alle Dämonen, o Jesu, so. Und: O Jesu
Christ, mein schönste Licht, o. Kunst war ich beständigster
Kraft in der Krankheit, daß ich in dem Himmel kommen
und Jesum sehen werde. Daß man gar keine Klage noch
Ungeduld, sondern vielmehr eine Freude in der so, schnell,
lieben Krankheit (dazu noch der Unfall gekommen
war) an ich verspürte. Ich wollte sie unauflöslich bis
an Ende: und da ich selbst nicht mehr konnte, bat ich bald
die Eltern, bald ihre Diener, oder auch den kleinen Bräutigam,
den Sarg, und bedachte sich sehr dafür. Der Name
des Herrn sey doch gelobt für alle Quarta, die er an ich
bedenkt, in Zeit und Ewigkeit, Amen, Hallelujah!

Am 25^{ten} dieses verstarb ein Kunst Bolle 1. H.
und, da wir auf den Abend die Nacht der Weinigen in Jalle
bekant worden, determinirte denselbigen einzufinden, ob wir
gleich für uns selbst ggf. in Norwall fahen. Doch mußte
denselben in dem Brief einzufliessen vergeren, und daß,
aus Erkennung, daß uns dieser größter Mangel zuströf
wurde, als der ige sey.

Im Augusto

sing so von allen Seiten angestrichen zu werden. Doch hier
trauten sich der Herr, und er machte mich Licht. So
war auch das besonders, daß ich auf den 3^{ten} hieher (und also
noch zwei Tage vorher) in einen sehr und besonders gerüsteten

Sagen. Doch sagte sie, Herr: Ringet ihr mit euch nicht;
denn bald sollen wir die Orgel, die wir der Herr Jesu,
im Himmel singen. Da singen wir nach seiner Anweisung
das Lied: Was ist über alle Dämonen, o Jesu, so. Und: O Jesu
Christ, mein schönste Licht, so. Denn was ist beständiger
Kraft in der Krankheit, daß wir in dem Himmel kommen
und Jesu sehen werden. Daß man gar keine Klage noch
Ungeduld, sondern vielmehr eine Freude in der so, durch
diesen Krankheit (dazu noch der Unfall gekommen
war) an ihr verspürt. Ich wollte sie mannigfaltig bis
an Ende: und da sie selbst nicht mehr konnte, bat sie bald
die Eltern, bald ihre Diener, oder auch den kleinen Bräutigam,
den Jüngling, und bedachte sich sehr dafür. Der Name
des Herrn sei sehr gelobt für alle Quarta, die er an ihr
bedenkt, in Zeit und Ewigkeit, Amen, Hallelujah!

Am 25^{ten} dieses verstarb ein Kunst Bolle 1. J. u.
und, da wir auf den Abend die Nacht der Weinigen in Jalle
bekant worden, determinirte denselbigen einzufinden, ob wir
gleich für uns selbst ggf. in Norwall fahen. Doch mußte
denselben in dem Brief einzufliessen vergeren, und daß,
aus der Krankheit, daß uns dieser größte Mangel zustoß
wurde, als der ihrige sey.

Im Augusto

sing so von allen Seiten angestrichen zu werden. Doch hier
krankten auch den Herrn, und er machte uns Licht. So
war auch das besonders, daß ich auf den 3^{ten} hieher (und also
noch zwei Tage vorher) in einen sehr und besonders gerüsteten